Aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **1 (1979)**

Heft 0

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AKTUELL

»Wir streiken aus Solidarität mit dem Volksaufstand im Iran«

400 Angestellte der Atomic Energy Organization of Iran (AEOI), zur Zeit zur Ausbildung bei Siemens und KWU in der Bundesrepublik, sind am 1.November 1978 in Streik getreten. Das zukünftige Leitungs-, Betriebs- und Wartungspersonal der Kernkraftwerke Busher I und II am Persischen Golf ließ sich durch die Repressionen des Gastgebers KWU und der Ausweisungsdrohnung deutscher Behörden nicht von seinem öffentlichen Eintreten für den Sturz des Schah-Regimes und gegen die imperialistische Ausplünderung des Iran abbringen.

Als das bedeutendste Ereignis in den »traditionell guten« Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik und dem Iran wurde die Unterzeichnung der Kaufabsichtserklärung über vier weitere KWU-Kernkraftwerke am 10.November 77 gefeiert.

„In einer Zeit, die durch Anti-Kernenergie-Demonstrationen, kontroverse Auseinandersetzungen in den Parteien, stagnierende Genehmigungsverfahren, widersprüchliche Verwaltungsentscheidungen und kostenverschlingende, frustrierende Baustopps gekennzeichnet war, mußte das Signal aus Iran befreiend wirken.

Schon möglich, daß mancher Bundesbürger, den die gegenwärtige deprimierende Situation düster in die Zukunft blicken ließ, nun wieder Mut faßte und sich stärker als bisher für das Land im Orient zu interessieren begann, das in den letzten Jahren durch eine rasante wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung, eine abgewogene Außenpolitik und weitsichtige wirtschaftspolitische Entscheidungen von sich reden machte. Ein Land ohne Zweifel, dem heute schon eine Schlüsselposition in der Welt zukommt, und das Grund hat, in eine aussichtsreiche Zukunft zu blicken."

Soweit der Kommentar der Kraftwerk Union Mühlheim (KWU) in ihrem Mitteilungsblatt KWU-REPORT Nr.27 im April 1978.

Schah (2.v.r.) besucht mit KWU-Chef Barthelt (3.v.l.) Bushehr I

Das Volk des Iran ist aufgebrochen, seine Zukunft den Händen der amerikanischen und europäischen Konzernen zu entreißen und diese Zukunft selbst zu bestimmen. Das Geschäft der KWU mit dem Iran blieb davon nicht unberührt.

In Busher am Persichen Golf liegt die größte deutsche Auslandsbaustelle. Die KWU errichtet hier im Auftrag der AEOI zwei Kernkraftwerke mit Druckwasserreaktoren zu je 1300 Megawatt elektrischer Leistung. Die Fertigstellung der Anlage war für das Jahr 1980/81 geplant.

Im Rahmen der Verträge zwischen KWU und AOEI wird das zukünftige Leitungs-, Betriebs-und Wartungspersonal der iranischen Kernkraftwerke in Deutschland ausgebildet. Rund 400 Ingenieure und Techniker werden seit mehr als 2 Jahren in deutschen Fachhochschulen, Kernforschungszentren und Kernkraftwerken, in Ausbildungszentren der KWU und der Firma Siemens von der Überlegenheit deutscher Technik im Allgemeinen und deutscher Kerntechnik im Besonderen überzeugt.

In überwältigender Geschlossenheit traten am 1.Nov. vergangenen Jahres 95% dieser über das gesamte Bundesgebiet verstreuten iranischen Praktikanten in den Streik. Ihre Forderungen haben sie in einer Resolution niedergelegt.

Trotz aller Versuche, diese politische Demonstration abzuwürgen, konnte die Geschlossenheit der Streikenden seit nunmehr 10 Wochen nicht gebrochen werden.

—Am 7.11. erteilt KWU den in Karlstein arbeitenden Praktikanten Hausverbot. Nach offizieller Sprachregelung wird die Ausbildung „ausgesetzt".

—Im Dezember stellt die AOEI die Gehaltszahlungen ein.

—Der Krankenversicherungsschutz für die Praktikanten, die eine Facharbeiterausbildung absolvieren und für deren Familienangehörigen wird aufgehoben.

Die Zusammenarbeit von KWU bzw. Siemens und den deutschen Behörden bewährt sich einmal mehr:

— Eine Reihe von Praktikanten wie deren in Deutschland lebenden Ehefrauen bekommen auf Veranlassung der Firma Siemens Briefe, in denen die Ausländerbehörden offen mit der Ausweisung drohen, falls die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird.

— Am 6.12. wird den Praktikanten von einem massiven Aufgebot deutscher Verfassungsschutzangehöriger der Zutritt zum Verbindungsbüro der AEOI in Erlangen verwehrt.

— Der Präsident der AEOI, am 29.12. zu Unterhandlungen nach Erlangen gekommen, läßt sich durch mehrere Hundertschaften deutscher Polizei vor seinen Angestellten schützen.

Die Ausweisungsdrohung und das ungewisse Schicksal nach einer möglichen Abschiebung in die Hände der Geheimpolizei SAVAK, der Entzug der materiellen Existenzgrundlage, die Isolation in ihrem Gastland, die fehlende Solidarität etwa von Gruppen innerhalb der deutschen Gewerkschaften, das Totschweigen des Streiks in der überregionalen Presse hat die iranischen Techniker und Ingenieure, über sicherlich bestehende unterschiedliche politische Aufassungen hinweg, nicht von ihrer Aktion zur Unterstützung des Kampfes ihres Volkes abbringen können.

Der über die fachliche Qualifizierung hinausgehende Teil der Ausbildung unserer Kollegen ist gründlich daneben gegangen. Sie ließen sich von der naiven Fortschrittsgläubigkeit der deutschen Ingenieure, der Ideologie von der gesellschaftlichen Neutralität der Technik und der daraus folgenden Apathie und politischen Koservativität nicht beeinflussen.

Wäre es bei uns in Deutschland denkbar, daß Ingenieure eines Industriezweiges ihre Arbeitsplätze und ihre Karriere aufs Spiel setzen und eine Volksabstimmung über den Einsatz ihres Produktes fordern?

Schon möglich, daß auf manchen Bundesbürger die Signale aus dem Iran befreiend wirken.

Ein Bundesbürger

Wir können den Streik der iranischen Kollegen durch Solidaritätsresolutionen aus den Betrieben, den Hochschulen und den Forschungsinstituten unterstützen. Solidaritätsadressen sind zu richten an:

Die Praktikanten der iranischen Atomenergiebehörde in der BRD

Die Redaktion der WECHSELWIRKUNG in Berlin, von der auch ausführlichere aktuelle Informationen zu erhalten sind, wird Solidaritätsadressen an die Empfänger weiterleiten.

Resolution der Praktikanten der iranischen Atomenergiebehörde in der BRD

Die Praktikanten der iranischen Atomenergiebehörde kamen am 15.11.78 im Büro der KWU in Erlangen zusammen.

Sie erklären sich solidarisch mit dem gerechten Kampf ihres Volkes, das für die Errichtung einer demokratischen Regierung und die Befreiung von jeglicher Art von Kolonialismus kämpft. Hierbei wurde eine Resolution beschlossen und folgende Forderungen gestellt:

1. **Abschaffung der Militärregierung und des Kriegsrechts.**
2. **Bedingungslose Freilassung aller politischen Gefangenen.**
3. **Rückkehrerlaubnis und Einräumung der politischen und gesellschaftlichen Rechte für alle Iraner, die im Ausland leben und in ihre Heimat zurückkehren wollen.**
4. **Festnahme und öffentliche Verurteilung derjenigen, die für Korruption und die Massaker im Iran verantwortlich sind.**
5. **Ausweisung aller ausländischen Militärberater.**
6. **Abschaffung des Geheimdienstes (SAVAK)**
7. **Revision und Überprüfung von Kernkraftwerksverträgen und ähnlichen Abmachungen durch ein nationales Sachverständigenkomitee unter Berücksichtigung der speziellen geographischen, wirtschaftlichen und politischen Lage des Iran, sowie Durchführung einer Volksabstimmung über den Bau von Kernkraftwerksanlagen.**

Wir werden unseren Streik erst beenden und die Arbeit wieder aufnehmen, wenn die obengenannten Forderungen erfüllt und unsere Ausbildungsschwierigkeiten in der BRD gelöst sind.

21.12.84
Universitätsbibliothek Technische Universität Berlin